



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 187-2021
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2021.RRGR.287

Eingereicht am: 06.09.2021

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Kullmann (Thun, EDU) (Sprecher/in)
Martin (Ligerz, Grüne)
Krähenbühl (Unterlangenegg, SVP)
Speiser-Niess (Zweisimmen, SVP)
Grädel (Schwarzenbach BE/Huttwil, EDU)
Seiler (Trubschachen, Parteilos)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Ja 09.09.2021

RRB-Nr.: vom
Direktion: Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Auswahl**

100 Prozent Freiwilligkeit und Eigenverantwortung bei der COVID-Impfung

Der Regierungsrat wird beauftragt, sich im Rahmen seiner Einflussmöglichkeiten dafür einzusetzen, dass im Kanton Bern niemand einen Nachteil erleidet, der oder die auf eine COVID-Impfung verzichtet.

Begründung:

Spätestens seit Juli 2021 nimmt der mediale, gesellschaftliche und politische Druck zu, sich gegen COVID-19 impfen zu lassen. Viele Bürgerinnen und Bürger liessen sich daher nicht aus einer persönlichen Überzeugung hinsichtlich der medizinischen Notwendigkeit heraus impfen, sondern aufgrund von Druck und mit der Hoffnung, grundlegende Freiheiten wieder zu erlangen oder behalten zu können.

Gemäss dem achten Corona-Monitor des Forschungsinstituts sotomo¹ gaben ein Viertel der Bevölkerung an, auf die COVID-Impfung verzichten zu wollen. Die meistgenannten Gründe für die Ablehnung sind eine Skepsis gegenüber den provisorisch zugelassenen m-RNA-Impfstoffen, Befürchtungen bezüglich Nebenwirkungen und eine grundsätzliche Ablehnung der COVID-Impfung.

Gemäss jüngsten Medienberichten wird zunehmend klar, dass nicht nur eine dritte COVID-Impfung nötig sein könnte, sondern mindestens eine weitere pro Jahr, wie das Beispiel Israel zeigt.² Ebenfalls zeigen gerade die aktuellsten Entwicklungen in Israel, dass eine hohe Impfrate der Bevölkerung stark steigende Infektions- und Todeszahlen nicht unbedingt verhindern kann.

¹ https://sotomo.ch/site/wp-content/uploads/2021/07/8.-SRG_Corona-Monitor.pdf

² <https://www.blick.ch/ausland/das-ist-unser-leben-von-jetzt-an-israel-spricht-bereits-von-der-vierten-impfung-id16806155.html>



(Quelle: <https://interaktiv.derbund.ch/2020/covid-19-ausbruch-im-vergleich>)

Neue Coronavirus-Varianten könnten gemäss einem aktuellen Bericht der WHO zudem resistenter gegenüber der COVID-Impfung sein.³ Erste Studienergebnisse aus Israel (*Comparing SARS-CoV-2 natural immunity to vaccine-induced immunity: reinfections versus breakthrough infections*) weisen darauf hin, dass eine natürliche Immunität einen stärkeren Schutz verleiht als die zweifache Impfung:

«SARS-CoV-2-Geimpfte hatten ein 13,06-fach (95 Prozent CI, 8,08 bis 21,11) erhöhtes Risiko für eine Durchbruchinfektion mit der Delta-Variante im Vergleich zu zuvor Infizierten, wenn das erste Ereignis (Infektion oder Impfung) im Januar und Februar 2021 auftrat. [...] Diese Studie hat gezeigt, dass die natürliche Immunität einen länger anhaltenden und stärkeren Schutz vor Infektion, symptomatischer Erkrankung und Krankenhausaufenthalt, verursacht durch die Delta-Variante von SARS-CoV-2, verleiht, verglichen mit der durch den BNT162b2-Zweidosen-Impfstoff induzierten Immunität.» [eigene Übersetzung].⁴

Aufgrund dieser Entwicklungen ist fraglich, ob die COVID-Impfung das hält, was man sich anfangs von ihr erhofft hat. Zahlreiche Berichte über relativ heftige Impfreaktionen und Nebenwirkungen führen zu zusätzlicher Skepsis gegenüber den zurzeit notfallmässig zugelassen COVID-Impfstoffen. Die natürliche Immunität könnte längerfristig nicht nur für den Einzelnen, sondern auch für die Gesellschaft eine valable Alternative zu (regelmässigen) COVID-Impfungen sein.

Wir Motionäre sind daher der festen Überzeugung, dass auf die Bevölkerung keinerlei Druck ausgeübt werden sollte, sich für die COVID-Impfung zu entscheiden. Dieser Entscheid soll in der vollständigen Eigenverantwortung jeder Bürgerin und jedes Bürgers sein. Wenn einem gesellschaftliche und/oder berufliche Nachteile entstehen, kann nicht von einem freiwilligen Impfscheid gesprochen werden.

Begründung der Dringlichkeit: Das Thema ist spätestens seit Sommer 2021 hoch aktuell und betrifft fast alle Einwohnerinnen und Einwohner.

Verteiler

– Grosser Rat

³ <https://news.un.org/en/story/2021/09/1098942>

⁴ «This study demonstrated that natural immunity confers longer lasting and stronger protection against infection, symptomatic disease and hospitalization caused by the Delta variant of SARS-CoV-2, compared to the BNT162b2 two-dose vaccine-induced immunity. (...) SARS-CoV-2-naïve vaccinees had a 13.06-fold (95% CI, 8.08 to 21.11) increased risk for breakthrough infection with the Delta variant compared to those previously infected, when the first event (infection or vaccination) occurred during January and February of 2021.»
Quelle: <https://www.medrxiv.org/content/10.1101/2021.08.24.21262415v1>